

Jahresbericht 2007

Im Zuge der Einrichtung der Geschäftsstelle im Dezember 2006 war das vergangene Jahr geprägt von einigen Neuerungen und Umstrukturierungen, die einerseits auf eine weitere Etablierung von mmBE in der kulturpolitischen Landschaft zielen, und andererseits eine fortlaufende Verbesserung der Dienstleistungen gegenüber der mmBE-Mitglieder ermöglichen.

Vieles konnte bereits umgesetzt werden, anderes befindet sich nach wie vor im Aufbau. Das positive Echo aus dem Mitgliederkreis und darüber hinaus, neue Mitglieder, sowie das Ziel einer Leistungsvereinbarung mit dem Kanton, die nun zu Beginn dieses Jahres in greifbare Nähe rückt, zeigen, dass mmBE auf dem richtigen Weg ist.

Zur Behandlung der laufenden Geschäfte traf sich der Vorstand 2007 zu fünf Sitzungen. Ergänzt wurden diese durch die Tätigkeit verschiedener Arbeitsgruppen, die für einzelne Aufgaben, Projekte und die Organisation der Veranstaltungen gebildet wurden.

Als Netzwerk der Museen im Kanton gehören das Knüpfen und die Pflege von Kontakten zu den Kernaufgaben von mmBE. Unerlässlich für die erfolgreiche Arbeit von mmBE sind weiterhin die persönlichen Kontakte von Vorstand und Geschäftsstelle zu den Mitgliedern wie auch zu Personen und Institutionen, die der Museumslandschaft zugewandt sind. Durch die Einrichtung der Geschäftsstelle konnte hier eine Kontinuität erreicht werden, die sich in immer regelmässigeren Anfragen seitens der Mitglieder, wie auch von ausserhalb spiegelt.

Mitglieder

Die Zunahme von Anfragen für Beratung, Information und Stellungnahmen zeigt, dass mmBE vermehrt wahrgenommen wird. Dies hat gleichzeitig zu einer weiteren Zunahme der Mitglieder geführt, ohne dass in diesem Jahr eine gross angelegte Bewerbung stattfinden konnte.

Zwischen Frühjahr 2007 und 2008 neu bei mmBE sind:

- das Museum Franz Gertsch, Burgdorf
- das Sensorium im Rütihubelbad, Walkringen
- das Schweizerische Schützenmuseum, Bern
- das Ortsmuseum Wattenwil
- das Flechtmuseum Thun
- das Touristik-Museum der Jungfrau-Region, Unterseen

Die aktuellen Mitgliederzahlen belaufen sich damit auf: 71 Museen und 8 Einzelmitglieder. Die durch die letzte Mitgliederversammlung neu geschaffene Kategorie der Gönner und Gönnerinnen, konnte in diesem Jahr noch nicht bewirtschaftet werden. Die Bewerbung dieser Kategorie wurde teils aus strategischen, teils aus Kapazitätsgründen letztes Jahr zurückgestellt. Sozusagen mit dem Neuauftritt von mmBE im Rücken, wird die Gewinnung von Gönnerinnen und Gönnern in diesem Jahr gezielt in Angriff genommen.

Realisierung Neuauftritt mmBE – Projekt 2007

Das Ziel eines Neuauftritts von mmBE wurde an der vergangenen MV als Projekt 2007 angekündigt. Das Resultat mit neuem Logo und neuem Internetportal liegt inzwischen vor. Hinter der Realisierung steckt ein gewaltiger Effort seitens aller Beteiligten. Überhaupt möglich wurde das Projekt durch ein Sponsoring des Büros «Raschle & Kranz». Ein besonderer Dank geht aus diesem Grund an Iwan Raschle, der für unsere Wünsche, Vorstellungen und Ideen immer wieder die geeignete Form und Umsetzung fand.

Das neue Logo wurde mit dem Rundbrief Nr. 14 (Juli 2007) lanciert und das neue Internetportal im Rahmen der Weiterbildung «Museum und Internet» (Januar 2008) im Zentrum für Bildungsinformatik der Pädagogischen Hochschule Bern vorgestellt und schliesslich aufgeschaltet.

mmBE Veranstaltungen 2007

Neben der erwähnten Weiterbildung, die von Oktober 07 auf Januar 08 verschoben werden musste, fanden 2007 folgende Veranstaltungen statt:

Am 12. Mai 2007 war die 6. Mitgliederversammlung zu Gast im Schweizerischen Alpen Museum (SAM) in Bern. Der offizielle Teil wurde durch ein Fachreferat von Direktor Dr. Urs Kneubühl ergänzt. Er stellte die Neukonzeption des SAM in Richtung «Bergwelt-Zentrum» vor, in welchem die Idee der semipermanenten Ausstellungen einen hohen Stellenwert haben wird. Der Einblick in die Ideen, das Konzept und die Hürden, die es dabei zu nehmen galt, führte unter den 28 anwesenden Mitgliedern zu angeregten Diskussionen. Nach der Besichtigung der Ausstellung «Gletscher im Treibhaus» fand das Thema der Projektrealisierung ein Sinnbild im historischen Trenker-Film «Der Berg ruft». Wir danken dem SAM noch einmal für das gewährte Gastrecht.

Weg vom Berg und hin zum See zog es mmBE im Rahmen der jährlichen Exkursion. Das Museum Murten, unser ausserkantonales Mitglied, lud zu einer Besichtigung seiner neuen Dauerausstellung und des neuen externen Depots ein. Die Fachdiskussion, die von einem anschaulichen Referat der Museumsleiterin Dr. Susanne Ritter-Lutz eingeleitet wurde, berührte gleich mehrere Themen. Zum einen waren dies der Übergang und die Neuorganisation eines ehrenamtlich geführten Museums zu einem Haus mit professioneller Leitung, zum anderen die Realisierung einer von Grund auf neuen Dauerausstellung und schliesslich der Umgang und die Lösungsmöglichkeiten für eine konservatorisch problematische Depotsituation. Abgerundet wurde die Exkursion mit einer Stadtführung durch Murten. Besten Dank auch hier den Gastgebern.

Rundbrief und Mitgliederumfrage

Berichte, Inputs und Hinweise aus der Museumswelt im und um den Kanton Bern wurden den Mitgliedern ausserhalb der Veranstaltungen in vier Rundbrief-Ausgaben und verschiedenen Mailings mitgeteilt. Die Neugestaltung des Rundbriefes lief parallel mit einer Neuorganisation. Das zuvor extern zusammengestellte Layout wurde neu von Vorstandsmitglied Ursula Schneeberger übernommen, die inhaltliche Planung liegt bei einer Arbeitsgruppe aus Vorstandsmitgliedern und Geschäftsstelle, wobei letztere für die Redaktion verantwortlich ist.

In Ergänzung zu Rundbrief und Mailings soll sich das Internetportal in seiner neuen Form vermehrt als zusätzlicher Kommunikationskanal etablieren.

Auf Initiative der Geschäftsstelle wurde im Herbst eine Mitgliederumfrage lanciert. Der bisherige Rücklauf ist erfreulich und ermöglicht einen wertvollen Einblick in die Struktur und Arbeit der Mitglieder. Gleichzeitig wirft die Umfrage einen Blick auf Stärken, Probleme, anstehende Arbeiten und Wünsche der Mitgliedermuseen, die es mmBE erlauben werden, gezielte Vernetzungs- und Weiterbildungsangebote zu erarbeiten. Die Auswertung der Umfrage ist noch nicht abgeschlossen, hat aber bereits gezeigt, dass es Sinn macht, die Umfrage weiterzuführen und, wo angezeigt, noch zu vertiefen. Die Resultate lassen eine übergreifende Dokumentation der mmBE Museen zu, die unter anderem mit Blick auf die Vernetzung nach aussen und für eine Interessensvertretung sehr wichtig sind.

Kontakte zu andere Organisationen/Institutionen

In diesem Sinne pflegte mmBE auch im vergangenen Jahr bereits bestehende Kontakte und konnte sich in verschiedenen Kooperationsprojekten einbringen. So besteht weiterhin ein sehr enger Kontakt mit VMS und ICOM Schweiz, der sich durch die aktive Mitarbeit in der Arbeitsgruppe der regionalen Museumsverbände der Schweiz (ARMS) weiter intensiviert. Durch die aktive Teilnahme an Jahres- und Fachtagungen von SAGW und mediamus, konnten darüber hinaus Kontakte zu weiteren Dach- und Berufsorganisationen geknüpft werden.

Weitergeführt wurden auch die Verhandlungen mit dem Kanton und der regelmässige Austausch mit einzelnen regionalen Museumsverbänden sowie mit Museen Bern.

Finanzen

Bei all diesen Aktivitäten und Anstrengungen darf ein Blick auf die finanzielle Lage von mmBE nicht vergessen werden. Die Jahresrechnung macht deutlich, dass die Leistungen und Ziele, die in diesem Jahr erreicht wurden, zu einem grossen Teil auf den Kantonsbeitrag für die Geschäftsstelle, sowie auf das Sponsoring des Neuauftritts zurückgehen. Ein weiterer Löwenanteil, der Grundfinanzierung besteht aus der nach wie vor hohen Eigenleistung des Vereins durch den ehrenamtlichen Vorstand und verschiedene Sachsponsorings. Zusammen mit den Mitgliederbeiträgen steht mmBE damit auf einer recht soliden finanziellen Basis. Klar wird jedoch, dass das erreichte Niveau an Dienstleistungen für die Museen im Kanton nur aufrecht erhalten werden kann, wenn sich mmBE einerseits weiterhin um Sponsoring für Projekte bemüht, und sich andererseits ab 2009 über eine Leistungsvereinbarung wiederkehrende Kantonsbeiträge sichern kann.

Dank

Es ist mir ein Anliegen, einmal mehr allen Institutionen und Personen, welche mmBE in seinen Aktivitäten im vergangenen Jahr begleitet und unterstützt haben, herzlich zu danken. Ein spezieller Dank gilt den MitstreiterInnen im Vorstand für die konstruktive und motivierte Zusammenarbeit. Besonders hervorheben möchte ich zum Schluss die immense Arbeit, die unsere Geschäftsstellenleiterin Su Jost für mmBE leistet. Sie ist Schaltstelle und Triebfeder in einem und wenn wir schauen, wo mmBE heute steht, dann hat das nicht nur damit zu tun, dass wir jetzt eine Geschäftsstelle haben, sondern vor allem auch damit, dass da jemand schaltet und waltet, der kompetent, beharrlich und mit sehr viel Herzblut bei der Sache ist.

Cornelia Juchli, Präsidentin mmBE